

2364/AB XXI.GP
Eingelangt am:29.06.2001

Bundesminister für Finanzen

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dr. Josef Cap und Genossen vom 4. Mai 2001, Nr. 2394/J, betreffend Verwaltungsreform und EDV - Ausstattung der Ressorts, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Einleitend möchte ich darauf hinweisen, dass die gesamte EDV - Ausstattung des Bundesministeriums für Finanzen (zentrale Systeme, Server und EDV - Arbeitsplätze einschließlich Notebooks) mit Errichtung der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) besagter Gesellschaft übereignet wurde; das Bundesministerium für Finanzen besitzt keine eigene EDV mehr, sondern nutzt die EDV - Ausstattung der BRZ GmbH gegen Entgelt. Ebenso werden Beschaffungen der EDV - Ausstattung einschließlich Zubehör durch die Gesellschaft vorgenommen.

Zu 1.:

Die HOST - Anwendungen des Bundesministeriums für Finanzen sind derzeit auf 2 IBM - und 5 SIEMENS - HOST - Systemen, Serveranwendungen auf 151 UNIX - und 334 INTEL - Servern implementiert.

Zu 2.:

Mit Stichtag 1. Mai 2001 sind im Ressortbereich 10.925 Bildschirmarbeitsplätze (PC) und 3.374 transportable Arbeitsplätze (Notebooks) eingerichtet; damit ist die Vollausstattung im Ressort erreicht.

Zu 3.:

An Herstellern der EDV - Ausstattung scheinen auf (in % des Gesamtequipments):

PC - Systemeinheiten	SIEMENS	99,7 %
PC - Bildschirme	IBM SIEMENS NOKIA	67,8 % 31,0% 1,2%
Notebooks	ACER IBM	50,4 % 49,6 %
Drucker	HP CANON MT, EPSON	71,9% 23,9 % 4,2 %

Als Lieferanten der BRZ GmbH scheinen auf:

PC - Systemeinheiten	Fa. DATACONTACT GmbH
PC - Bildschirme	Fa. DATACONTACT GmbH
Notebooks	Fa. DEBIS GmbH, Fa. GLANZ
Drucker	Fa. DATACONTACT GmbH
Intelserver	Fa. DATACONTACT GmbH
Unixserver	Fa. SIEMENS GmbH: Fa. IBM GmbH

Zu 4.:

Das Nutzungsentgelt für die von der BRZ GmbH bereitgestellte Hardware beträgt:

Komponente	Nutzungsentgelt/Monat (ATS)	Anschaffungswert (ATS)
PC - Systemeinheit	304,50	12.980,00
PC - Bildschirm	112,80	4.805,00
PC - Drucker	241,80	10.308,00
Notebook (ACER)	665,00	28.344,00
Notebook (TP560E)	787,00	33.549,00
Notebook (TP600E)	979,00	41.730,00
Notebookdrucker	44,50	1.896,00

Zu 5.:

Zum Einsatz kommen folgende Softwareprodukte (in % des Gesamtequipments):

Betriebssysteme PC	MS Windows NT 4.0 MS Windows 3.1	93,5 % 6,5%
Betriebssysteme Notebooks	MS Windows NT 4.0 MS Windows 3.1	61,2% 38,8 %
Anwendungssoftware	MS Office 3270 Emulation (PCS)	100 % 100 %
DB - System Unix Server	Oracle	100 %
DB - System NT Server	Poet	Geringe Stückzahlen

Zu 6.:

Die Kosten für die Betriebssysteme sind im Hardwareanschaffungspreis enthalten (zum Vergleich: MS Office kostet nach den Konditionen des Select - Vertrages ATS 4.497,00).

Zu 7.:

Die BRZ GmbH ist mit der Herstellung der Netzwerkeinbindung, der Benutzerbetreuung und der Hardwarewartung beauftragt. Für die Wartung werden die auftragnehmenden Firmen DEBIS GmbH und SIEMENS GmbH (mit Subunternehmer Firma IBM GmbH) herangezogen.

An Jahreswartungskosten fallen an (in ATS):

PC - Systemeinheit (inkl. Bildschirm)	705,60
PC - Drucker	705,60
Notebook	950,40
Notebookdrucker	388,80

Zu 8.:

Für die Software auf Arbeitsplatzebene werden keine Wartungsverträge abgeschlossen. Der Implementierungsaufwand und allfällige Wartungskosten für andere Software (z.B. 3270 - Emulationen) sind in den kosten für die Netzwerkeinbindung enthalten.

Zu 9. und 10.:

In der IT - Sektion sind für die Betreuung der EDV 116 Planstellen eingerichtet. Der Gesamtjahrespersonalaufwand im Jahre 2000 betrug ATS 64.261.169,70. Die Einstufungen sind tabellarisch aufgeführt:

Verwendungs - Entlohnungsgruppe	Anzahl
A1	6
A2	28
A3	5
VwGr A	11
VwGr B	1
VB v1	1
VB v2	3
VB v3	7
SV ADV Gruppe 2	28
SV Gruppe 3	18
SV Gruppe 5	7
Lehrlinge/Gewerbe	1
Summe	116

Zu 11.:

Im Bereich der IT - Sektion werden keine Personalkosten als Sachaufwand veranschlagt.

Zu 12. bis 14.:

Die Kosten für die Gestaltung und Betreuung der Homepage sind in den EDV - Kosten enthalten.

An Betriebskosten sind ca. 3.2 Mio. ATS zu veranschlagen, für Projektaufwendungen ca. 2 Mio. ATS.

Zu 15. und 16.:

Im Jahre 2000 gab es 12.143.596 Hits, 8.717.118 Seitenimpressionen und erfolgten 447.295 Anwendersitzungen auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen. Eine Erhebung der Akzeptanz der Homepage ist bisher nicht erfolgt, doch bietet die Zahl der Zugriffe ein deutliches Indiz für das Interesse und die Akzeptanz der BürgerInnen zumal gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum die Zugriffszahl eine Steigerung um das 6 - fache erfahren hat.

Zu 17.:

Das Bundesministerium für Finanzen bietet den BürgerInnen folgende Internetdienstleistungen an:

- a) FINANZONLINE: Zugang zu Finanzverfahren für berufliche Parteienvertreter (Wirtschaftstreuhänder, Steuerberater, Rechtsanwälte und Notare)
- b) Bereitstellung von speicherbaren Formularen im Internet (über „www.help.gv.at“)
- c) Ab 2003 den Zugang für Steuerpflichtige zur Vornahme der Arbeitnehmerveranlagung über Internet.

Zu 18.:

Seit Betriebsbeginn von FINANZONLINE wurden 2.030 Teilnehmer registriert; 64 % der Wirtschaftstreuhänder partizipieren an FINANZONLINE; im Jahre 2000 wurden über das Internet 618.000 Kontakte abgewickelt.

Zu 19.:

Seitens des Bundesministeriums für Finanzen wurde die Organisation und Entwicklung des Informationsmediums "www.help.gv.at" von 1997 bis zum 31. März 2000 vorgenommen (ab diesem Zeitpunkt resultiert die Zuständigkeit beim Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport).

Im Informationsmedium „www.help.gv.at“ betreut das Bundesministerium für Finanzen die Lebenssituation „Steuern“, einschließlich zugehöriger Themenkreise wie Arbeitnehmerveranlagung (Gästebuch, Fragenbeantwortung und Informationen, Beistellung von Formularen aus dem Ressort).

Zu 20.:

Das Bundesministerium für Finanzen ist bemüht, zur weiteren Verbesserung einer Informations- und bürgernahen Verwaltung die bestehenden Informations- und Kommunikationsdienstleistungen auszubauen.

Derzeit sind in Betrieb bzw. geplant:

Betrieb/Projekt	Inhalt	Kundenkreis
FINANZONLINE (FON) Status: in Betrieb	Elektronische Abfrage und Übermittlung personenbezogener Daten zwischen Finanzverwaltung und Parteienvertreter (Bürger) auf Basis von WEB - Technik	Wirtschaftstreuhänder, Steuerberater, Rechtsanwälte, Notare, Steuerpflichtige

Projekt FINANZONLINE 2 (FON2) - Status: Endphase	Weiterentwicklung von FINANZONLINE: Erweiterung der Teilnehmer und der Funktionalität (Akteneinsicht, elektronisches Anbringen mit „Andocken“ an Anwendungsfinanzzappukationen)	Wirtschaftstreuhänder Steuerberater, Rechtsanwälte, Notare, Steuerpflichtige
Projekt Selbstberechnung und Abgabenerklärung (SB - DÜ - FON) Status: in Realisierung (Einsatz ab Jänner 2002)	Elektronische Übermittlung von Daten zu Abgabenarten (Selbstberechnung und Abgabenerklärungen) im Bereich der Gebühren und Katalverkehrsteuern inkl. Anbindung an cyberDOC und „www.bezahlen.at“	Wirtschaftstreuhänder, Steuerberater, Rechtsanwälte, Notare, Steuerpflichtige
Projekt FINANZONLINE - INTERNET (FONINTERNET) Status: Vorstudienbeginn im Juni 2001	Öffnung von FINANZONLINE für jeden Bürger inkl. Erweiterung der Funktionen für Unternehmer und BürgerInnen	Alle Steuerpflichtigen
ZOLLONLINE Status: in Entwicklung	Öffnung des Zuganges zu den IT-Anwendungen der österreichischen Zollverwaltung für die Zoll- und Wirtschaftsbeteiligten (Online - Abfragemöglichkeit über Kontodaten des Zahlungsaufschubes, Übermittlung und Ausdruck von Antwort- und Ergebnisdaten)	Zollpflichtige Unternehmen und Unternehmen mit Außenhandelsaktivitäten
Projekt Elektronische Steuer - Erlass - Dokumentation (ESED) Status: Entwicklung	Dokumentation aller relevanten Erlässe im Abgabenwesen	Wirtschaftstreuhänder, Steuerberater, Rechtsanwälte, Notare, Steuerpflichtige
Elektronische Zolldokumentation (EZD) Status: Betrieb	Dokumentation aller relevanten Ertässe im Zollwesen	Zollpflichtige Unternehmen und Unternehmen mit Außenhandelsaktivitäten
New Computerised Transit System (NCTS) Status: Entwicklung	Online - Zugang für die Zollverwaltung und zollpflichtige Unternehmen. Clearingstellenfunktion mit Up- und Download - Möglichkeit für EDI - Messaging	Zollpflichtige Unternehmen (Spediteure und Konzerne, welche als zugelassene Versender bzw. zugelassene Empfänger bewilligt wurden)

Zu 21. bis 24.:

Seitens des neu errichteten IKT - Boards das Bundeskanzleramt beauftragt, ein ELAK - Konzept für die Bundesverwaltung auszuarbeiten (Klärung ob eine Ein - oder Mehrproduktstrategie zweckdienlich ist, Betriebsführung, Vergabefragen). Vom Bundesministerium für Finanzen wird eine „Zweiproduktstrategie“ präferenziert, da es bereits

jetzt zwei konkrete im Echtbetrieb vorhandene ELAK - Lösungen gibt (Bundeskanzler - amt/Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten und Bundesministerium für Landes - verteidigung).

Im Ressortbereich des Bundesministeriums für Finanzen existiert derzeit für das gesamte Aktenwesen ein umfassendes und bewährtes Kanzleiinformationssystem.

Zu 25.:

Das Bundesministerium für Finanzen hat bei der Errichtung der Bundesbeschaffung GmbH weitgehende Unterstützungsleistungen erbracht und wird im Wege der BRZ GmbH auch weitere Unterstützungen bei den ersten IT - Vergabeverfahren der Bundesbeschaffung GmbH, soferne erforderlich, erbringen.

Bei den ressortübergreifenden Querschnittsanwendungen z.B. Bundeshaushaltsver - rechnung, Personalinformationssystem, war und ist das Bundesministerium für Finanzen bemüht, als „Ausstattungsregulativ“ auf eine Vereinheitlichung der in diesen Verfahren ein - zusetzenden EDV - Ausstattung zu dringen, ebenso wurde bisher bei den Beschaffungs - aufträgen an die BRZ GmbH der Vereinheitlichung der EDV - Ausstattung höchste Priorität eingeräumt.

Zu 26. und 27.:

Grundsätzlich sind weitere Einsparungen nur mehr möglich, wenn noch günstigere Be - schaffungskonditionen erzielt werden können. Dieser erfolgreiche Weg wurde im Ressortbe - reich bereits durch die Auslagerung des gesamten IT - Beschaffungswesens in die BRZ GmbH beschritten und wird durch die Errichtung der Bundesbeschaffung GmbH noch da - durch optimiert, dass nunmehr die IT - Beschaffungsvorgänge der gesamten Bundesverwal - tung dort konzentriert werden.

Die Bundesbeschaffung GmbH hat gemäß dem Gesetzesauftrag bei den Bundesdienststel - len Bedarfserhebungen vorzunehmen, den Bedarf zu bündeln, Vergabeverfahren durchzu - führen, wobei durch die bestehende Marktmacht maximale Konditionen erwartet werden können. Durch ein von ihr einzurichtendes Einkaufsmarketing, das Marktbeobachtungen, Lieferantenanalysen und die Entwicklung spezifischer Beschaffungsstrategien umfasst, ist darüberhinaus eine rasche und effiziente Bedarfsdeckung der Bundesdienststellen gegeben.

Da überdies der Bundesbeschaffung GmbH auch die Implementierung von Normen, die Entwicklung und Anwendung von Standards und die Modularisierung von Bedarfen obliegt, wird in dieser Hinsicht ein weiterer Schritt in Richtung auf eine Vereinheitlichung der EDV-Ausstattung gesetzt.

Zu 28. und 29.:

Aufgrund internationaler Erfahrungswerte kann bei konsequenter und vollständiger Umsetzung der im Rahmen der Beschaffungsreform optimierten Prozesse von einem durchschnittlichen Einsparungspotential von 10 vH (bezogen auf das gesamte IT - Beschaffungsvolumen des Bundes, das über die Bundesbeschaffung GmbH abgewickelt wird) ausgegangen werden, genaue Beträge sind derzeit nicht quantifizierbar.

Allfällig frei werdende Planstellen aus dem ressorteigenen Beschaffungsbereich werden in andere Verwendungen umgeschichtet werden.